

NDB-Artikel

Browe, Peter Jesuit, Kirchenhistoriker, * 22.12.1876 Salzburg, † 18.5.1949 Baden-Baden.

Genealogie

M Constanze, *T* des Franz Browe, Privatier in Stuttgart, und der Maria Fay.

Leben

B. studierte zunächst Jura in Berlin und trat 1895 in den Jesuitenorden ein. Auf 6 Semester Philosophiestudium folgten 5 Jahre als Mathematiklehrer in São Leopoldo (Brasilien) und 4 Jahre Studium der Theologie in Valkenburg (Holland). 1912 erhielt er die Priesterweihe. Im ersten Weltkrieg war B. zwei Jahre Divisionspfarrer. Nach weiteren 3 Jahren juristischen Studiums in Berlin wurde er Studentenseelsorger in Frankfurt/Main. In der Arbeit an den dortigen Bibliotheken fand er sein eigentliches Forschungsgebiet: Die Moral- und Pastoraltheologie des Mittelalters. Der Antisemitismus des Dritten Reiches regte ihn zu einem großangelegten Werk über die Stellung der Kirche zu den Juden im Mittelalter an. Die autodidaktisch erworbene historische Methode wurde mit großer Sicherheit angewandt und die literarischen Quellen auch für die Fragen der religiösen Volkskunde zum Sprechen gebracht. Die Vollendung des Werkes verhinderte seine Tätigkeit als Lehrer der Moraltheologie an den Ordenshochschulen Maastricht, Valkenburg und Frankfurt/Main und in Immensee (Schweiz).

Werke

Btrr. z. Sexualerziehung d. MA, 1932;
Die Verehrung d. Eucharistie im MA, 1933;
Zur Gesch. d. Entmannung, 1936;
Die eucharist. Wunder d MA, 1938;
Die öftere Kommunion im MA, 1939;
Die Pflichtkommunion im MA, 1940;
Die Judenmission im MA u. die Päpste, Rom 1942;
zahlr. Aufsätze in: Theol. u. Glaube, Zs. f. kath. Theol., Archiv f. kath. Kirchenrecht, Jb. d. Liturgiewiss. u. a.

Literatur

Kürschner, Gel.-Kal. 1950 (W).

Autor

Hermann Tüchle

Empfohlene Zitierweise

Tüchle, Hermann, „Browe, Peter“, in: Neue Deutsche Biographie 2 (1955), S. 639 [Onlinefassung]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/pnd127434119.html>

1. Dezember 2020

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
